

Klavierabend Sigrid Trummer Krets (13.6.)

Die auch schon international hervorgetretene Grazer Pianistin Sigrid Trummer (Studium an Musikunis Graz, Wien) widmet sich schon des längeren einem vom üblichen Konzertbetrieb oft vernachlässigten Repertoire: jenem von Komponistinnen – oftmals im Schatten ihrer erfolgreichen Lehrer stehend und gesellschaftlich in der männlichen Domäne der Komposition kaum akzeptiert. Das Programm in der Donau-Universität Krets bot eine breite Palette der Klavierliteratur österreichischer Komponistinnen vom späten 18. Jahrhundert (z.B. die Mozart-Schülerin Josepha Auern-

hammer mit interessanten Variationen aus der *Zauberflöte*) über Werke der gehobenen Salonmusik des 19. (Stephanie Wurmbrand-Stuppach, Agnes Tyrell), sehr eigenständigen und gehaltvollen Klavierstücken (2 Intermezzi und ein Impromptu) der Zemlinsky-Schülerin Johanna Müller-Hermann), sowie Kompositionen aus dem 20. Jahrhundert von Sophie Eckhardt-Gramatté (ein impressionistisch inspiriertes *Caprice*), Grete von Zieritz (zwei Fugen, komponiert 1921), Maria Bach (*Heimweh*, 1932) und der, dem weiteren Schönberg-Kreis zuzurechnenden Maria Hofer (mit einer der Neuen Sachlichkeit verpflichteten Toccata mit dem Titel *Die Maschine*). Mit der Aufführung *reell leer* (2004) der anwesenden Komponistin Katharina Klement schloss sich der Bogen. Lediglich die Qualität (Stimmung!) des Flügels trübte den Gesamteindruck eines sonst gelungenen Abends. **M. P.**